

## Zur Benennung und zur taxonomischen Gruppierung der 17 Arten Störche (Ciconiidae)

Von M. Philip Kahl und Ernst Schüz

Eingehende Verhaltensanalysen haben die Anschauungen über die verwandtschaftlichen Zusammenhänge unter den Störchen wesentlich geklärt, wenn auch manche Fragen offen sind (KAHL 1966, 1970, 1971 usw.). Diese Kurz-Arbeit zieht die Folgen für die natürliche Einteilung der Familie. Die Zunahme unserer Kenntnisse sollte auch in der Benennung Ausdruck finden. Dazu seien für die Vulgarnamen Vorschläge gemacht, da das Bedürfnis einer Nominierung auch auf diesem Gebiet mehr und mehr deutlich wird.

Wir folgen der 1970 vorgebrachten Einteilung, die mit drei Tribus rechnet und mit den *Mycteriini* beginnt, da diese Gruppe sich am ehesten an andere Ciconiiformes (etwa die Threskiornithidae) anschließt; die beiden anderen Tribus haben unter sich gewisse Ähnlichkeiten. Die Verbreitungangaben beschränken sich auf die Brutgebiete.

### A. *Mycteriini*, „Nimmersatte“ und Klaffschnäbel

1. Amerika-Waldstorch, *Mycteria americana*, American Wood Stork. — Florida bis südliches Brasilien.
2. Milchstorch, *Mycteria cinerea*, Milky Stork. — Malaya bis Kambodscha, Sumatra und Java.
3. Afrika-Waldstorch, *Mycteria ibis*, Yellowbilled Stork. — Tropisches Afrika.
4. Buntstorch, *Mycteria leucocephala*, Painted Stork. — Indien bis SW-China und Indochina.
5. Weiß-Klaffschnäbel, *Anastomus oscitans*, Asian Openbill Stork. — Indien bis Thailand und Indochina.
6. Schwarzklaffschnäbel, *Anastomus lamelligerus*, African Openbill Stork. — *A. l. lamelligerus* Tropisches Afrika bis zum Sambesi. — *A. l. madagascariensis* Madagaskar.

### B. *Ciconiini*, Eigentliche Störche

7. Schwarzstorch, *Ciconia nigra*, Black Stork. — Gemäßigte Paläarktis, im Westen eine isolierte Gruppe in Iberien. Nördlich in Jakutien bis 63°N, südlich bis Iran. Ein isolierter Bestand im südlichen Afrika, wohl nur im Osten (STEGFRIED 1967).
8. Regenstorch, *Ciconia abdimii*, Abdim's Stork. — Nördliches tropisches Afrika südwärts bis etwas über den Äquator; SW-Arabien.
9. Wollhalsstorch, *Ciconia episcopus*, Woollynecked Stork. — *C. e. microscelis* tropisches Afrika bis Natal. — *C. e. episcopus* Indien bis Indochina, Celebes und Philippinen. — *C. e. stormi* Borneo, Abgrenzung zur vorigen Rasse räumlich noch unklar.
10. Maguaristorch, *Ciconia maguari*, Maguari Stork. — Kolumbien und Guyana bis Argentinien.
11. Weißstorch, *Ciconia ciconia*, White Stork. — Westlicher Weißstorch, *C. c. ciconia*, Western White Stork, westliche Paläarktis, ostwärts bis Iran, seit ungefähr 35 Jahren eine Kleinansiedlung im südlichen Kapland; Verbreitungskarte SCHÜZ 1967 — Turkestan-Weißstorch, *C. c. asiatica*, Turkestan White Stork, vom Amu Darja bis östlich von Alma Ata und bis Jarkand. — Schwarzschnabel-Weiß-

storch, *C. c. boyciana*, Blackbilled White Stork, unterer Ussuri und Amur südwärts bis Korea; in Japan soeben erlöschend.

#### C. *Leptoptilini*, Großstörche und Marabus\*

12. A s i e n - G r o ß s t o r c h, *Ephippiorhynchus asiaticus*, Blacknecked Stork. — Asien-Großstorch (in engerem Sinn), *E. a. asiaticus*, Asian Blacknecked Stork, Indien bis SE-Asien. — Australien-Großstorch, *E. asiaticus australis*, Australian Blacknecked Stork, Neuguinea und Australien.
13. S a t t e l s t o r c h, *Ephippiorhynchus senegalensis*, Saddlebill Stork. — Tropisches Afrika bis Transvaal.
14. J a b i r u, *Jabiru mycteria*, Jabiru Stork. — S-Mexiko bis Argentinien.
15. S t i r n p l a t t e n - M a r a b u, *Leptoptilos javanicus*, Lesser Adjutant Stork. — Indien bis SE-Asien und Java.
16. A r g a l a - M a r a b u, *Leptoptilos dubius*, Greater Adjutant Stork. — Indien bis Indochina.
17. A f r i k a - M a r a b u. *Leptoptilos crumeniferus*, Marabou Stork. — Tropisches Afrika bis Transvaal und Botswana.

#### Anmerkungen

- [1 bis 4] Der verwirrende lateinische Gattungsname *Ibis* (für einen Nicht-Ibis) muß ausgetilgt werden. Das ergibt sich zwangsläufig dadurch, daß der Amerika-Waldstorch mit dem älteren Gattungsnamen *Mycteria* von den altweltlichen Arten keineswegs gattungsmäßig abgetrennt zu werden braucht (KAHL 1970, 1972b, SCHÜZ [1969] 1971). Wir schlagen dazu vor, auch den Namen Nimmersatt aufzugeben. Zwar hat die Aufzucht von *M. americana* und *M. ibis* ergeben, daß diese Waldstörche im Alter von etwa 5 bis 8 Tagen täglich eine Nahrungsmenge von 60% des Körpergewichts aufnehmen, doch trifft dies genau so für die darauf untersuchten Arten Klaffschnabel 6 und Marabu 17 zu (Messungen von KAHL).
- (8) Wenn wir auch HEMPRICH & EHRENBERG zugutehalten wollen, daß sie Anlaß hatten, Abdim Bey, den Gouverneur von Dongola, 1823 mit der Namengebung *Ciconia abdimii* zu ehren (siehe die von STRESEMANN 1954 herausgegebenen Briefe), so ist doch zu empfehlen, wenigstens im deutschen Namen eine recht auffallende ökologische Beziehung zu berücksichtigen. Das Erscheinen der Art mit den Regen ist im sudanesischen Brutgebiet allgemein bekannt. Es gilt aber auch für die Zuggebiete. Die Art ist deshalb in der Mashonasprache bei Salisbury und in der Nyanjasprache bei Livingstone als Regenstorch benannt (W. BÜTTIKER 1951, brieflich an SCH.).
- (10) Der Maguari-Storch sollte *Ciconia maguari* heißen. Wie HELLMAYR & CONOVER 1948: 245 dargetan haben, bezieht sich die Beschreibung für *Ciconia galeata* auf ein *Mixtum compositum*.
- (11) HEINROTH sagt mit Recht, der beste Name für den Weißstorch wäre: Klapperstorch. Obwohl alle Storcharten zeitweise klappern, spielt diese Lautäußerung bei dieser Art eine besondere Rolle. Indes kann man jenen Namen, der so sehr ein Eigentum der Kindersprache wurde, nicht gut auf einen ernsthaften Stil heben.
- Der Schwarzschnabelstorch bedarf zwar noch einer genaueren Untersuchung womöglich durch Freilandstudien im ostasiatischen Brutgebiet, doch entspricht

\* Einige Handbücher bringen irreführende Angaben über die Merkmale der drei Marabu-Arten. Daher hier in Stichworten: (15) die kleinste der 3 Arten, mit horniger Stirnplatte und ohne vergrößerten Kehlsack, ferner mit ganz schwarzer Flügeloberfläche. Die beiden sacktragenden Arten unterscheiden sich in der Silberstruktur der Flügel: (17) strichförmig als Rand der Außenfahne der großen Decken und (16) über die Federn hinweg ein geschlossenes silbergraues Feld bildend.

nach bisheriger Kenntnis sein Verhalten offenkundig weitgehend dem der beiden westlichen Weißstorch-Formen. Solange es an gegenteiligen Hinweisen fehlt, empfiehlt es sich, nach MAYR, LINSLEY & USINGER (1953) zu verfahren: It is preferable to treat doubtful allopatric populations as subspecies. Wer abgetrennte Populationen mit besonderen Merkmalen als eigene Art (vielleicht als Glied einer Superspezies) behandeln möchte, mag von *Ciconia boyciana* oder *C. (c.) boyciana* sprechen.

### Diskussion

Die lateinische Namengebung ist auf Grund der Prioritätsregeln nicht flexibel. Man muß in Kauf nehmen, wenn die Namen als Aussagen falsch (Spezies 2) oder dem Inhalt nach zu eng (4, 13, 15) sind. Eine gewisse Beweglichkeit besteht allenfalls in der Wahl der Gattungsnamen, und so gibt es auch heute noch große Abweichungen, je nachdem der Bearbeiter zu den Aufteilern (splitters) oder Zusammenfassern (lumpers) gehört. Verfährt man konsequent, so muß man die 5 eigentlichen Störche entweder in einem Genus vereinigen — wie wir vorschlagen —, oder man muß 5 monotypische Gattungen zulassen, denn es besteht beim „Splittern“ kein Anlaß, den Schwarzstorch (der *Melanopelargus* heißen müßte) mit dem Weißstorch zusammenzutun. Über die Bedeutung einer zusammenfassenden Gattung *Mycteria* siehe Anmerkung (1 bis 4). Von den Großstörchen mit weißen Schwungfedern sollten mindestens die asiatische und die afrikanische Art (12 und 13) zusammengeschlossen werden.

Für die Vulgärnamen hat zuletzt NIETHAMMER (1970) Grundsätzliches dargelegt. Es gibt schon gute Ansätze für deutsche Benennungen auch fremder Arten (etwa bei BERNDT & MEISE, G. STEINBACHER, v. SCHWIND). Sollten diese Versuche weitergeführt werden, so könnte unsere Aufstellung Vorschläge bringen. Sie bemüht sich, den 8 Kriterien des Aufsatzes von NIETHAMMER nachzukommen — soweit das möglich ist, denn wie der Verfasser dartut, widersprechen sich diese Forderungen zum Teil. An unseren 17 Arten könnte man manche dieser Probleme aufzeigen. MACLEAN (1971) hat gefordert, man solle bei Marabou, Openbill und Saddlebill jeweils Stork beifügen, damit die Gruppenzugehörigkeit klarer sei. Wir sind diesem Vorschlag bei Marabu und Klaffschnabel (und im Deutschen bei zwei Arten *Mycteria*) nicht gefolgt, da eine gewisse Kurzfassung uns wichtiger erscheint als ein weitgehendes sichtbares Eingliedern ins System; aber man kann da durchaus zweierlei Meinung sein. Wie viel ins Belieben gestellt ist, soll ein weiteres Beispiel zeigen: Man könnte die Aussagen in den Namen der beiden Klaffschnäbel auf Deutsch und Englisch ohne weiteres vertauschen. Soll man ein auffälliges Merkmal oder eine scharf geschiedene geographische Verbreitung als wesentlich ansehen? Bei so viel bloßem Ermessen fühlen wir uns gewarnt, die Namens-Entscheidungen allzu ernst zu nehmen.

### Zusammenfassung

Elfjährige vergleichende Verhaltensstudien haben über die älteren Weißstorch-Untersuchungen hinaus alle 17 Storch-Arten erfaßt, worüber andernorts Einzelheiten veröffentlicht sind (siehe Literatur). Daraus ergaben sich taxonomische Folgerungen: Anstelle der zwei Subfamilien bei PETERS (1931) treten nun drei Tribus: *Mycteriini*, *Ciconiini* und *Leptoptilini*. Die Zahl der Gattungen ist zu vermindern: *Ibis* ist einzubeziehen in *Mycteria*, *Sphenorhynchus*, *Dissoura* und *Euxenura* in *Ciconia*, *Xenorhynchus* in *Ephippiorhynchus*, so daß die *Ciconiidae* 3 Tribus, 6 Gattungen und 17 Arten umfassen. Die Liste gibt die nach unserer Auffassung jetzt gültigen lateinischen Namen an, macht Vorschläge für die deutsche und englische Vulgarbenennung und umreißt die Verbreitung. Wegen Verwirrung in der Literatur sind die Kennzeichen der Marabu-Arten zusammengestellt (Fußnote).

### English summary

Some changes in the previous classification of the Ciconiidae are suggested, based on an 11-year-study of the comparative behavior of all 17 species. Details published elsewhere (see Literature Cited). The two subfamilies (of PETERS, 1931) should be replaced by three

tribes: *Mycterini*, *Ciconiini*, and *Leptoptilini*. The following genera are based on insufficient differences and should be synonymized as follows: *Ibis* (synonymized with *Mycteria*); *Sphenorhynchus*, *Dissoura*, *Euxenura* (synonymized with *Ciconia*); and *Xenorhynchus* (synonymized with *Ephippiorhynchus*). The only monotypic genus retained is *Jabiru*. According to this analysis, the family Ciconiidae includes three tribes, six genera, and 17 species.

#### Literatur

- Berndt, R., & W. Meise (1962): Naturgeschichte der Vögel, 2. Band. Stuttgart.
- Hellmayr, C. E., & B. Conover (1948): Catalogue of birds of the Americas. Field Mus. Nat. Hist., Zool. Ser. 13, pt. 1, no. 2: 1–434.
- Kahl, M. P. (1966): Comparative ethology of the Ciconiidae. Part 1. The Marabou Stork, *Leptoptilos crumeniferus*. Behaviour 27: 76–106.
- (1970): Social behavior and taxonomic relationships within the Ciconiidae. XV<sup>th</sup> Congr. Intern. Orn. Den Haag: 135–136.
- (1971): Social behavior and taxonomic relationships of the storks. Living Bird 10: 151–170.
- (1972a): Comparative ethology of the Ciconiidae. Part 2. The Adjutant Storks, *Leptoptilos dubius* and *L. javanicus*. Ardea, im Druck.
- (1972b): Ebenso Part 3. The wood-storks (genera *Mycteria* and *Ibis*). Ibis 114: 15–29.
- (im Druck a): Ebenso Part 4. The „typical“ storks (genera *Ciconia*, *Sphenorhynchus*, *Dissoura* and *Euxenura*). Z. Tierpsychol.
- (im Druck b): Ebenso Part 5. The Openbill Storks (genus *Anastomus*). J. Ornith. 113.
- (im Druck c): Ebenso Part 6. The Blacknecked, Saddlebill, and Jabiru Storks (genera *Xenorhynchus*, *Ephippiorhynchus*, and *Jabiru*). Condor.
- (im Druck d): A revision of the family Ciconiidae (Aves). J. Zoology.
- Macleay, G. (1971): Common names and common sense. Bokmakierie 23: 32–33.
- Mayr, E., E. G. Linsley & R. L. Usinger (1953): Methods and principles of systematic zoology. McGraw-Hill, New York, 336 S.
- Niethammer, G. (1970): Deutsche Vogelnamen. Beitr. Vogelkunde 16: 280–287.
- Peters, I. L. (1931): Checklist of birds of the world. Harvard Univ. Press. Cambridge.
- Schüz, E. (1963): Über die Zugscheiden des Weißstorchs in Afrika, Ukraine und Asien. Vogelwarte 22: 65–70.
- (1967): Verbreitungsgrenzen der Westrasse des Weißstorchs. Vogelwarte 24: 115–122.
- (1971): The Riddle of the so-called „Benin Ibis“ and the artificial wattled Birds. Proc. Third Pan-African Orn. Congress 1969. Ostrich Suppl. 8: 15–19.
- Siegfried, W. R. (1967): The Distribution and Status of the Black Stork in Southern Africa. Ostrich 38: 179–185.
- Stresemann, E. (1954): Hemprich und Ehrenberg. Reisen zweier naturforschender Freunde im Orient, geschildert in ihren Briefen aus den Jahren 1819–1826. Abh. D. Akad. Wiss. Berlin, Klasse Math. allg. Naturwiss. 1954 Nr. 1 (besonders S. 57, 152).

Anschriften der Verfasser: Dr. M. P. Kahl, 661 Rudder Road, Naples, Florida 33940, USA, und Prof. Dr. E. Schüz, D 714 Ludwigsburg, Paulinenstr. 39,

Die Vogelwarte 26, 1972: 280–285

Aus der Inselstation Helgoland des Instituts für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“,  
Hauptsitz: Wilhelmshaven

## Zur Nahrungsökologie der Gartengrasmücke (*Sylvia borin*) beim Herbstzug 1969 auf Helgoland

Von Helmut Kroll\*

### Einleitung

Über die Herbst- und Zugnahrung der Gartengrasmücke existieren meines Wissens nur allgemein gehaltene Angaben. Meist handelt es sich um eine Aufzählung der aufgenommenen Früchte (KLEINSCHMIDT 1951, NIETHAMMER 1937, WITHERBY 1952).

\* Für Mithilfe bei der Durchführung der Arbeit und bei der Abfassung des Manuskripts habe ich Herrn Dr. G. VAUK, Helgoland, zu danken.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [26\\_1972](#)

Autor(en)/Author(s): Kahl M. Phillip, Schüz Ernst

Artikel/Article: [Zur Benennung und zur taxonomischen Gruppierung der 17 Arten Störche \(Ciconiidae\) 277-280](#)